Auftrag Zukunft

Für Gedenken, Toleranz und Demokratie

20 JAHRE

ZukunftsFonds

der Republik Österreich

ZukunftsFonds
der Republik Österreich

diplomatische
akademie wien
Vienna School of International Studies
École des Hautes Études Internationales de Vienne

Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des
Zukunftsfonds der Republik Österreich
laden wir herzlich ein zum

51. WERKSTATT-GESPRÄCH

am Mittwoch, 12. November 2025, um 19 Uhr

in die Diplomatische Akademie Wien, Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

Es wird Rückblick und Ausblick gegeben auf die Aktivitäten des Zukunftsfonds und folgendes Projekt präsentiert:

„ZEITZEUG:INNEN ERZÄHLEN“

Rund 600 Interviews mit vom NS-Regime verfolgten Österreicher:innen werden in einer online zugänglichen Metadatenbank erfasst. Die Interviews bzw. deren weitere Bearbeitung wurden vom Zukunftsfonds (teil-)gefördert.

PROGRAMM

TRAILER

Filmausschnitt „Zukunftsfonds der Republik Österreich“

BEGRÜSSUNG

Herwig Hösele, Vorsitzender des Kuratoriums des Zukunftsfonds der Republik Österreich
Martina Schubert, Stellvertretende Direktorin der Diplomatischen Akademie

GRUSSWORTE

Alexander Pröll, Staatssekretär im Bundeskanzleramt, in Vertretung von Bundeskanzler Christian Stocker
Christoph Wiederkehr, Bundesminister für Bildung
Sabine Schatz, Abgeordnete zum Nationalrat, Bereichssprecherin für Erinnerungskultur und Frauen

ZUR BEDEUTUNG DES ZUKUNFTSFONDS

Barbara Stelzl-Marx, Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung und Zeithistorikerin an der Universität Graz

ZEITZEUG:INNEN ERZÄHLEN

Präsentation des Projektes durch Nadjeschda Stoffers, Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung Graz–Wien-Raabs & Universität Graz

SCHLUSSWORTE

Anita Dumfahrt, Generalsekretärin des Zukunftsfonds der Republik Österreich

MUSIKALISCHE BEGLEITUNG

Shira Karmon und Rainer Maria Nero

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir zu einem Buffet.

Am 19. Dezember 2005 wurde der Zukunftsfonds der Republik Österreich unter der Regierung von Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel per Bundesgesetz errichtet und nahm am 1. Jänner 2006 seine Fördertätigkeit auf. Seither konnten in den letzten 20 Jahren über 4500 Projekte - insbesondere wissenschaftliche Forschung, Publikationen, zivilgesellschaftliche Initiativen, Filme, künstlerische Darstellungen, Tagungen - gefördert werden, die der Erinnerungskultur, der Förderung von Demokratie, Toleranz und Menschenrechten und der internationalen Verständigung dienen und jedweder Form von Antisemitismus, Rassismus, Totalitarismus und Diskriminierung entgegenwirken.

Weitere Informationen: www.zukunftsfonds-austria.at